

Über die
Richter in Islam.

Febr. 1893.

Man würde die mohammedanische Literatur

Sclavensinn und Feigheit, den herrschenden
Gewalten ~~gegen~~ in Wort und Schrift frei
entgegenzutreten pflegt man ^{sich} ~~gegen~~ als Attribu-
te der orientalischen Literatur vorzustellen.

Nicht nur die ältere mohammedanische
Literatur (in welcher das Hadith eine
Fülle von ~~fre~~ schmeilicher Polemik gegen
die herrschenden Zustände ~~darin~~ mit
die Poesie eine Menge von Spott ^{gedichten}
gegen die höchsten Machthaber der Zeit
darbietet) ¹⁾ ist geeignet, jene Vorstellung
zu widerlegen, sondern auch die Literatur
jener ^{Epochen} ~~Zeiten~~, welche wir mit Recht als
die Zeit geistigen und gesellschaftlichen
Vorfalles bezeichnen können. ~~Al-Gazali~~
Theoretische ²⁾

Die Behandlung der Frage: in welcher Weise
der herrschenden Vasallen in den Chutba's Erschä-
nung gestochen dürfen, bietet uns manches Bei-
spiel für diese Erscheinung. Al-Gazali
lehrt ohne Vorbehalt, dass man für ihr
Wohl nicht beten dürfe, ohne daran die
Bitte zu knüpfen, dass Gott die Herrscher

1) Hier nur ein Beispiel: Im IV. Bd. sagt der chorsidänische
Dichter Abu Sa'ad al-Ma'kili al-Tusi:
"O Herrschaft (Regierung), die du kein Spitzweiden
von Hochsinn wiser bist,
"Geh' zu Grunde, denn du bist für die Welt ein
schlechtes Landplage"
يا دولة ليس فيك من العالی شکیة
زولی فانت الی علی الکرام بلیة
Tatimat al-Dahr IV 247 den.

bessern möge. Anders wäre auf den Prediger
das Wort der Propheten anwendbar: „Wer für
das lange Leben eines Sünders betet, Der
ist jemandem gleich, der den Lieblingewunsch
hegt, dass auf Gottes Erde Widersätz-
lichkeit gegen Ihn geübt werde“. Die Herr-
scher loben und preisen, haben geradezu
sich heuchlerischer Dinge schuldig gemacht
und dem Sünder Ehre erwiesen. —
Allerdings fehlt es nicht an Theologen,
welche behaupten, dass man alles dies nicht
unterlassen möge, um nicht den Zorn
der Regierung auf sich zu ziehen. 1)

(Wahns. Hr. M. H. Nr. 34)

1) Al-Chafāgī's Vorkommnisse fol. 113 a

في الدعاء للسلطين في الخطب وحكمه شرعاً
قال الامام الغزالي في كتابه المستقى بفاحة
العلوم لا يحل الدعاء للسلطان الا بان يقول
اصح ووقعه للخير او طول عمره في طاعة
الله واما الدعاء بطول العمر واتساع النعمة
والمملكة والخطاب بالمولى فلا رخصة فيه
لقوله صلح من دعا لظالم بالبقا فقد أحب
ان يعصى الله في ارضه وان جاوز الدعاء
الى الشاء وذكر ما ليس فيه فكاذب منافق
مكرم لظالم

وقال القاضي الفارقي يكره تركه لما فيه
من خوف الضرر بعقوبة السلطان

~~Wieder~~ Die strengere Auffassung
 blieb jedoch nicht bei der theokratischen
 Lehre stehen. ^{aus dem} VIII Jhd. wird ein
 Prediger in Kairo mit Namen genannt
 (Omar b. abi-l-Hazm al-Dimisiki
 s. 738), der im Nachh. hatte im Gebete
 für die Regierung die Worte zu gebrauchen:
 "O Gott, befreie uns die Verderbten
 unseres Sultân und nimm von uns die
 Missethäter hinweg". 1) Es war dies die
 Zeit der Mamlukenherrschaft in Aegypten. Zu
 Ende derselben lebte in Kairo der berühmte
 Commentator des Sahih al-Dschâri, Al-
 Kastallânî (st. 923 am selben Tage als Sul-
 tan Selim seinen Einzug in Aegyptens Hauptstadt
 hielt). Auch dieser legte sich keinen Zwang an,
 wenn er galt ~~zu~~ gegen die regierenden Krone Kritik
 zu üben. "Gott hat Kenia Propheten gesendet und Kenia
 Chalifen ernannt ~~und~~ heißt es in einem Hadith bei
 Al-Dschâri 2) - ohn dass er ihnen zwei in Kenia
 Rathgeber 3) beigegeben hatte, der eine rath
 zum Guten zu thun und mündelich dem auf,
 der ander rath zum Schlechten und mündelich dem
 davon auf; behütet ist, wenn Gott selbst behütet" 4)

1) Ibn Hajar al-Asqalani, Al-durrar
 al-kâmil, Wûsûl Nûhr.

II fol. 326^a: وكان اذا خطب فوصل الى
 الدعاء للسلطان [قال] اللهم اصفح لنا
 سلطاننا وخذ الظلمة

2) in der Sar Ausgabe v. 7. vorgelesen
 Biographie des Verfassers heißt es fehlerhaft: اليوم

3) Ahkâm nr. 42. Kadr nr. 7 vgl. Al-Nasâ'i II p.
 128

4) ähnl. nach Korin ~~III~~ 3:114. Buch. selbst s. 14

Die Gelegenheit dieses Hadith² benutzt Ab-Kastall
Lâm in seinem Commentarwerk (X. 295) zu
folgender reichhaltigen Bemerkung: „Es giebt Macht
haben, welche nur von dem bösen Rathgeber (Rath)
annehmen; in unser Zeit ist der grössle Theil derselben
von dem Gei. Markt und Kraft ist nur bei Allah“¹⁾

~~In einem Prozess Anwalt von Hadith-Interpre-
ten hat sich die Behauptung ausgebreitet,
Zuverlässigkeit der frommen Köpfe über die Macht
Verbreiter der weltlichen Macht ausgeprägt sind die~~

in der Überschrift erklärend hinz.: البطانة الدُّخْلَانِ
Kast. erklärt: وهو الذي يدخل على الرئيس في مكان
خلوته ويفضي إليه سره ويصدقه فيما يخبره به
مما تخفى عليه من امور رعيته ويعمل بمقتضاه
Salisbury de des Hadith in Journal of Americ. Orient.
Soc. VII p. 137 übersetzt, erklärt das Wort mit: Trieb,
Neigung

وفي الولاة من لا يقبل الا من بطانة
الشر وهو الكثير في زماننا فلا حول ولا قوة الا بالله

Die böse Meinung, welche die Gottesgelehrten allenthalben dem Sultân d. h. der weltlichen Regierung entgegenbringen, und welche, wie uns auch hier einige Beispiele gezeigt haben, gar zu unverhohlen zum Ausdruck bringen, sind wohl darin ihren Grund haben, dass dieselbe von da in der Geschichte des Islam die Vergewaltigung des ^{Autorität} und Herabwürdigung der ^{Chalifen} darstellt. Zwar hat sich das offizielle Staatsrecht (man denke nur an die Theorie des Mâwânî) mit diesen Verhältnissen auch kirchenrechtlich abgefunden. Aber die Frommen konnten den neben dem rechtmäßigen Imâm herrschenden Sultân im Prinzip doch immer nur einen Usurpator, und lächelndes Zâhir, sehen und den Gottesfürchtigen empfahlen sich von ^{ihm und seinen ausführlichen Verfügungen} ~~ihm~~ fern zu halten und helfen. Noch viel freier als ^{hinichtlich} gegen die obersten Machthaber sprechen sich die Muhammedaner in Betreff der Richter ^{aus}. Man kann ^{segar} ~~aus~~ ausgesprochen, dass dieser Stand von der alten Zeit ^{an} anfangen bis in die spätere Epochen des Islam ständigen Gegenstand des Missfallens und der hässlichen Köstlichkeit bildet, und zwar nicht nur seitens der frommen Klassen, sondern auch in den breiten Schichten des Volkes. Die wirklichen Theologen waren ^{gegen} ~~gegen~~ ausübenden Richter von Anfang an voller Missbilligung und Widerspruch. Sie fanden, dass die Basis ihrer Rechtsprüche nicht die Tradition des Islam sei, ^{dass sie nicht} ~~sondern~~ auf Willkür

(1) Man findet Hadith-Aussprüche über die

und ~~einigen~~ eigenmächtiges Gutdünken
 gegründet sein. 1) Schon die älteste litera-
 tur des Islam, das Hadīth, verkörpert die
 Ansammlung von Richteramt in Hadīth-
 Erzählungen über Fälle, dass der Richter ein
 unrechtes Urtheil fället oder ein solches, welches
 im Gegensatz zu den Lehren der Theologen steht
 Nach Ansicht der Frommen (wie legen dieselbe
 in Muhammeds Mund) wird selbst dem gerechten
 Kādī am Tage der Auferstehung so harte Abrech-
 nung gehalten, dass er gerne niemals im Leben
 einen Urtheilspruch gefällt haben möchte:

تجاء بقاضى العدل يوم القيامة فيلقى من
 شدة الحساب ما يود أن لم يكن قاضى

3) بين اثنين قتا 4) als auch al-Asi
 rechtliche Richter! 4) als auch al-Asi
 das Richteramt über das eben erwähnte Aegypten
 dem Abū al-Kāb b. Dāwūd übertragen wolle-
 ter, lehnte dies die ihm zugewandene Beförderung
 mit den Worten ab: "Mit mir, ^{wird} hat dem Gott
 jemand von Heidenthum und allen seinen verder-
 benbringenden Lasten erlösen, um ~~fortwährende~~ ^{ihre} ~~zu~~
 den Verdammnis abzugreifen" 5)

al-Muḥīṭ

± vom Heidenthum bekehrt

Literarischer ewiger

abrechnung
 Füllen die Streifen, die Fall mit den wahligen Kartha
 bzw überhaupt falls sind Hadīthe bei Ud al-gāba I
 187, II 22 u. III 75 III 102 ويل للعرفاء ويل
 لا سناد

- 1) D. d. Arab. Stud. II
Nachforschungen
- 2) die Stellen des Buchs al-ḥakīmīn ^{mit} al-ḥakīmīn al-ḥakīmīn al-ḥakīmīn
 "Muhammadanisches Recht in Theorie und Wirk-
 lichkeit" Zeitschr. für vergl. Rechtswissensch. VIII 416 ff
 angeführt und gewürdigt worden.
- 3) bei Abū-l-ḥejj al-Samarḳandī, Tamḩīḩ
al-gāflīn 198 f
- 4) Die vielen Hadīthe über Richter und Richteramt
 sind zusammen gestellt Kap. 3 und 5 von al-
Turtūḩī, Dirāğ al-mulūk (D. d. Arab. Stud. 1289) 39-46
- 5) Ud al-gāba IV 249

Tedoch das nicht bloss im allgemeinen
 der Urtheilsgang der Richter, der zu, ~~dem~~
 absprechenden Beurtheilung ihrer Thätigkeit Anlass
 gab. Nicht nur theologische Theoretiker sind es,
 die ~~mit dem Richter~~ ihrer Unzufriedenheit mit
 dem Richterlande Ausdruck geben. Der ~~Richterlande~~^{selbe}
 war in den mohammedanischen Ländern, wenn wir
 für eine Beurtheilung keine Verh. Abreise die Zug-
 wisse aus den verschiedensten Jahrhunderten und
 den unterschiedlichen Gegenden des Islam - Betracht
 ziehen, kaum angeschaut. Der Vertreter desselben
 wurden, und war nicht nur einzelnen sondern der
 Gesamtheit die schlimmsten moralischen Gebrechen
 dargelegt, vor allen Dingen, Habguth, Dankbarkei-
 keit, ^{krank} ~~Missachtung~~ der durch sie verwalteten
 Gelder. ~~Da~~ Dieser Charakteris. ^{Kann} ~~beurtheilen~~
~~für unser Urtheil um so mehr Gewicht beanspruchen~~
~~was wurde eher, Glauben und Akte, als dieselbe~~
 von Muhammedanern selbst herrührt und es zu
 sagen in Volles Bewusstsein einzudringen ist, ~~aus dem~~

1) darunter soll auch Hochmuth. Dies hängt mit dem
 hohen Range zusammen, welche der Rechtskunds von
 ihrem Vertreter zugeschrieben wird

إذا ما اعتز ذر علم ~~ب~~ يعلم + تعلم الفقه أولى باعتزاز
 وكم طيب يفوح ولا كسك * وكم طير يطير ولا كباز
 (Al-Damiri E I 137 s. v. *ba'z*; aram.)

Tal-Kin di (s. 238)

Gegen den Kadi Bisr b. al-Walid, der zur Zeit
 al-Ma'mun's ein Richteramt bekleidete, sendet ein un-
 bekannter Dichter folgende Satire:

- " O König, Du einen Gott erkennst! für wahr dein Kadi Bisr
 ist ein Esel;
- " Er weist die Zeugenschaft zurück einer Mensch, welcher ~~bekannt~~
~~dem~~ bekannt, was im heiligen Buch geschrieben steht, und
 was die Nachrichten (vom Propheten) melden;
- ^{Für}
 " Glaubwürdig aber hält er nur solche, welche sagen, dass er
 in Schykh sei, der alle Zonen umfaßt.

5

wenn er in die Höhle eines Kâdi's gerät. " Wie
 denkst du ~~in~~ ^{der} ~~Wohle~~, ~~was~~ ~~sich~~ ~~in~~ ~~die~~ ~~Wolle~~
 der Waisen verbrigt, und ~~was~~ der Kauskracke welche
 nur ~~schlechte~~ die Saaten fremden Guts befallt, und
 dem Dieb der niemals anderswo als in die Kassen
 der frommen Stiftungen einbricht u. s. v. " 1)

Nicht milder urtheilt Al-Zamakari über
 den Richterstand. ~~Wir erschrecken vor seinen anmaßlichen~~
~~zurück, doch ist der Stand und nicht einzelne Verthe,~~
~~der~~ ~~ihnen~~ ~~in~~ ~~Sein~~ ~~hat:~~

" Die Kâdi's unserer Zeit sind Diebe geworden, in ~~ihren~~
~~Urtheilen~~ im Allgemeinen, nicht etwa einzelne von
 ihnen "

" Wir fürchten, daß, ^{die} wenn sie unsere Hand berühren, die Steine
 aus unseren Siegelringen stählen "

" Sie betrachten als ihre Beute das Vermögen der Waisen,
 als ob sie dazu durch Kuranversen berechtigt wären. " 2)

1) Al-Hamadânî Rasâ'il (ed. Stambul 1298)

p. 74-77.

2) in Fleischer's Catalog. Codd. Bibl. Senat. Lips.

p. 474^b.

Richter

Urd II 28 vgl. Tradition im Propheten
ما من وال يلى عشرة الآجاء يوم القيامة مغلولا
معدبا ار مغفورا له

من ولى من اعدى المسلمين I 187
شيئا أتى به يوم القيامة حتى يوقف على
جسر جهنم فان كان محسنا نجا وان كان مسيئا
انخرق به الجسر فهو في سبعين فرسفا

75 III vgl.

ويل للعزاة: vgl. III 102
ويل للامناء

Abd al-jani al-Nabulsi vgl.

Karrā VII 367 تحقيق القضية و الفرق بين الرشوة والهدية

Ganz besonders wird den Rittersn, als den die Verwaltung der frommen Stiftungen betrogen, den Antipersonen, die Leichtfertigkeit zum Vorwurf gemacht, mit welcher sie zu der Confiscation der frommen Stiftungen ihre Hand gien. Ein Satiriker der VII. Hal. Ahmed b. Abd al-Lai'in (geb. 663 ^{ein ägyptischer Ritter} gest. 720) sagt vom ~~Kad~~ ^{Schab el-Din} seiner Zeit:

"Der Brodlose ~~galt~~ stirbt Hungers, und die Herren in Ritterkloster ~~sich~~ ^{sich} von frommen Stiftungen ^{Dieses ihm irgend jemand} ~~beschaffen~~ ^{ein Geschenk} ~~so~~ ^{so} ~~gleich~~ ^{gleich} er wird an ihm ~~wakf~~ ^{wakf} - Güter auszuliefern, u. s. w. 1)

~~Frage~~ Bereits an einer andern Stelle ²⁾ habe wir Gelegenheit gehabt, darauf hinzuweisen, wie bitter sich das ägyptische Gelehrte, Abu-Mak.

1) Ibn Hagar al-'Askaloni, ~~Fatawa~~ Al-durar el-kâmi'a (Wiener Hchr I fol. 88^b)

يوتن عديم القوت بالجوع حسرة
ويشبع بالاقواق اقل الطيالس
وان رام منه مال وقف بصنعة
فما هو لاموال عنه بجالس
فسل مودع ~~الامم~~ الايتام ما صنعوا له
وقد كبسوه عامداً بالكنايس
وجامع طولون فمال كان وقفه الي

Der Rest ist in der überaus schlechten Hchr. org verstümmelt

2) Zahiriben 198

VIII.
Im IX. (Ihd) wird ~~einem~~ einem Richter - wie wenn dies eine Ausnahme von der Regel wäre - nachgerühmt, er habe sich von Bestechlichkeit frei gehalten. 2)

عقباً من الرشوة 226, 2 II 762

xiu darüber beklagt, daß die Hauptstädte
- ägypten,
Kadib - in diesem Falle nicht aus
Eigenschaft - die Vernichtung alter Stiftung-
gebäude förderten.

Leser Nutzen wie die اشراقية durch
Beschreibung abgibt:

Dieser Schrift Radî 701, schildert wie er selbst
aus dem Nutzen der Sünsten eines Menschen, der
بَدَلٌ عَلَيْهِ angewendet wurde.

بِأَنَّ نَتِجَتِكَ وَكَفَاكَ عَامِلًا * فَأَلَّا نَتِجَتِكَ بِالْمَجْدِ الْإِلَهِيِّ
فمن وجد الطريق إلى صعبا * فقد وجد الطريق إلى السَّعَادَةِ
وقال في ذلك إلا ان يقولوا * تَسَبُّبٌ مَكْثَرٌ غَلَبَ الْعُقُلَاءَ

فان يك نالها فلقد انقنا * فارخصنا بغيرتها وأعلى
فلم يك جودة في ذلك جودا * ولم يك نخلنا في ذلك نخلا

7

Aber auch die wissenschaftliche Seite
ihrer Stellung hat den wirklichen Verke-
hren nahem medanischem Gelehrsamkeit
niemals viel Achtung eingeflößt. Seit
aller Zeit machten sich die Theologen
hustig über die Kasuistischen Spitzfü-
ndigkeiten der praktischen ~~Praktiker~~ Juristen¹⁾
und die Literatur ist überaus reich an
Anekdoten und Scherzen, die man zum
Verspottung dieser ^{spitzfindigen} (Richtung) ²⁾ wahren,
welche unter den Juristen des Islam von
alter Zeit angefangen ³⁾ bis in die neueste
hinein die herrschende ^{ist} ~~ist~~ ~~im XI. Jhd.~~
und ihre Verbreitung in allen Theilen
des Islam gefunden hat. Im XI. Jhd.
d. H. beschäftigte die theologische Gesell-
schaft Südarabiens die Streitfrage, ob
es verdienstlicher sei, eine zu Almosen bestimmte
Summe an zehn Tagen einem einzigen
Armen zuzuwenden, oder an einem Tage unter
zehn Armen zu vertheilen ⁴⁾. Ibn Chaldun,
selbst ein Kādī, ist es auch bei der so
geläuterten Auffassung der nahen medanischen
Wissenschaft ausdruck verleiht, indem er
am Schluss eines Excurses über die ^{bekannt} Worte

Zehirika 17

1) Vgl. Näheres in meinem ^{Arabischen} Studien
II 82

2) Sehr arch. Beispiele bei Al-Kazwini
II 157-53. 2 II.

3) Für die ältere Zeit findet sich ein interes-
santes Specimen (Nāfi' und 'Abdallāh b. Omar)
bei Ibn Chaldun v. 766

4) Al-Muhābbi, Die Sufiten in Südarabien
übers. von Wüsterfeld (Göttingen 1883)
46.63.

Mohammed's
~~die Propheten~~: Die Gelehrten sind die Erben
der Propheten (العلماء ورثة الأنبياء), Die
Bemerkung macht, dass kein unter 'Ulemâ' nicht
jene Gesetzgelehrten zu verstehen sein, welche
mit wenigen Ausnahmen
- wir (die meisten) Fatahâ unsere Zeit -
bloss über die darüber wir nun zu handeln
habe, Rechtspropheten braten. (1)

والفقيه الذي: 187 في كتابه د. Mukaddima
ليس يعابد لم يرث شيئاً وإنما هو صاحب
اقوال ينص على أنها كيفية العمل
وهؤلاء أكثر فقط عصرنا إلا الذين آمنوا
وعملوا الصالحات وقليل ما هم

~~Ez~~ Ez nagymérvű szellemi fejlődésig-
gék most nem ismétlődőkénti szerszám-
ból akarok megfigyelni, hanem inkább
úgyis ~~is~~ óhagyok csak egy fontos kul-
túrátörésmati lényre, mely az ismétlődő szem-
lételetétől felmerül.

Isma'il ibn

(mit Dessen Hilfe

Als der fromme Traditionsgelehrte 'Abdallah
b. al-Mubarak (S. 181) hörte, daß ein von
ihm früher hochverehrter Theologe 'Abu 'Abdalla
'Ulayya ein Ri-Masrut angenommen, daß er sich
von ihm gänzlich zurück zog er ihn zu be-
rathen kam, zeigte er ihm offene Beweise der
Geringachtung. In einem Vers sah er ein
was richtete, ~~was~~ macht er ihm den Vorwurf,
daß er die Gottesgelobtheit, wie einen
Tagdfalken genügt um ~~zu~~ das H. Gold
der Armen zu erjagen".)

1) Jam. I. 136

Öffentliche Beamte & Landen im Islam
 von jeher im Rufe der Habgier, Desub-
 lilität, je sogar die mit jenen Labern
 eng zusammenhängenden Treulosigkeit in der
 Verwaltung der ihnen anvertrauten Interessen
 Im VII. Jhd. verfasste *Ötmân b. İbrâhîm*
hüm al-Nâbulusi, der 24 Jahre das
 Amt eines obersten Inspektors der admini-
 strativen Ämter in Ägypten verwaltete,
 in Auftrag der *Sultân Negin al-Dîn*
Ûsûb in Handbuch der Verwaltungskunde
 arab. *كتاب القوانين المختصة في*
دواوين الديار المصرية. Ders. Handbuch
 enthält ein Kapitel über die Treulosigkeit
 der Beamten *في خيانت المأمنين*

Kairoer Hebr. Ta'rich 133 (Kosary V
 123)

(Kézirat gyantant.)

Jelenlősek dr. Horváth Cyrill magántanári
 képestése ügyében.

ny. r. tanárkök.

dr. Heinrich Gusztáv

68

dr. Gyulai Pál

Eldök:

Des Historiker ~~Omar~~ al-Walkidi
Berichter, von der medinensis de Kâsî
Omar b. Chalaf zur Zeit des Chalifen Ab-
al-motall für sein Amt gar keine Bezahl-
ung annahm und theils von der Ladensitzung
seiner Geschwister, theils ^{von} ~~aus~~ dem Erlös
eines kleinen Eigenthums sein Leben frucht,
und kündigt deren folgende Betrachtung:

"In aller Zeit konnte in Medina in Meun
im anderen sagen: Du bist ein ärmerer Tempel
als unser Rinder. Hingegen heute, da sind
die Rinder große und gewaltig Herren,
die große Ertragnisse, Grundstücke besitzen,
~~und~~ Handel treiben und ^{ihre} Güter verfügen." 1)

1) Die Sa'd V 206

Sirâj al-mulûk 174

ويقال ان الله خلق في عشرة
الحيات والحديد ينحت الحيات والنار
تأكل الحديد والماء يطفى النار والسحاب
تحمّل الماء والرياح تصرف السحاب والانسان
يقضى الريح لحاجته والسكر يصريح الانسان
والنوم يذهب السكر والهم يمنع النوم
فانشد خلق ربك الهم

طهارة المشرك اذا اسلم 18 شهره

anonym, 2p der Handl.

bei d. D. A. T. u. d. M. d.

Handwritten note in Arabic script.

Fabū Dāwūd I p. 38.

باب في الرجل يسلم فيترك
بالغسل ثنا محمد بن كثير العدي... عن قيس بن عاصم قال
اتيت النبي صلعم اريد الاسلام فامرني ان اغتسل بماء وسدر
... عن عثيم بن كليب عن ابيه عن جده انه جاء
النبي صلعم فقال قد اسلمت فقال له النبي صلعم الق عنك
شعر الكفر يقول ~~+~~ اخلق قال واخبرني آخر ان النبي
صلعم قال لاخر معه الق عنك شعر الكفر واضتمت

Handwritten note in Arabic script.

Handwritten note in Arabic script.

Handwritten note in Arabic script.

Handwritten note in Arabic script.

فسمعت ابي خشف قدمي فقالت مكانك
يا ابا هريرة وسمعت خشف قدمي الماء فاغتسلت
ولبست درعاً ورجلت عن خمارها ففتمت اليه
ثم قالت يا ابا هريرة اشهد لي

Handwritten note in Arabic script.

Al-Shaykh al-Khatib, كتاب السير الكبير, 373

fol. 31^a verso

قال (الشيخان) وينبغي للرجل

اذا اسلم ان يغتسل غسل الجنابة لان المشركين
لا يغتسلون من الجنابة ولا يدرون كيف الغسل في
ذلك... قال محمد لا يركه لان في حزام الواجب
مع الناس (يعني حلق الشعر) الا ترى انه لم يامر
به اكثر اصحابه عم ولعله رأى ~~+~~ كليباً محمياً
بشعره فامر ان يزيل ذلك عن نفسه لدفع الاجابة
عنه او استحباب له زيادة التطهير بان يزيل عن نفسه
ما كان باباً من شعره راسه في حال كفره بخلاف ما
تقدم من الاغتسال فان ذلك الامر به على سبيل
الايجاب كتنقر سببه

Rob. Smith, Semitic Religions p. 153 line 2

تقديم غسل الكافر اذا اراد 18 شهره

ان يسلم اخبرنا قتيبة... انه سمع ابا هريرة
يقول ان ثامة بن اثال الحنفي انطلق الى اهل
قريب من المسجد فاغتسل ثم دخل المسجد فقال
اشهد ان لا اله الا الله

اتخاذ البيوع مساجد اخبرنا 62 p. I. 18
قناد بن السري... عن قيس بن طلق
عن ابيه طلق بن علي قال خرجنا وفدًا الى
النبي صلعم فبايعناه وصلينا معه ثم واخبرناه
ان بارضنا بيعة لنا فاستوفيناها من فضل
طهوره فدعا بماء فتوضأ وتضمض ثم صبّه
في اداوة وامرنا فقال اخرجوا فاذا اتيتم ارضكم
فاكسروا بيعتكم وانضحوا مكانها بهذا الماء
واخذوا مسجداً قلنا ان البلد بعيد والحرس شديد
والماء ينشف فقال مدوه من الماء فانه لا يزيد الا
طيباً فخرجنا حتى قد منا بلدينا فكسرتنا بيعتنا ثم
نضحنا مكانها فاتخذناها مسجداً فنادينا فيه بالاذان
قال والراغب رجلت حتى فلما سمع الاذان قال
دعوة حق ثم استقبل ~~+~~ تلعمة من تلعمة فلم
تره بعد

Handwritten note in Arabic script.

Handwritten text in French script.

Handwritten note in Arabic script.

Math. Sarat al-Sabāⁿ

I 122 Die Beispiele des ~~von~~ Fromme sich wendeten an Ritter
und anzunehmen

124 f. Berühmungs melder.

125 abn وقيل الحاكم # شيطان ونعم الرنى الرشاش وتحاكم

رجلان الى المغيرة الثقفي قاضي الحجاج فاحدى احدنا منارة
والاخر بغلة فرأى صاحب المنارة ضلع القاضي مع

صاحبه فاراد ان يذكر القاضي فقال امرى اضوا عند

القاضي من سراج على منارة عظيمة فنظت القاضي

لقوله فقال اسكت فان البغلة رحمت المنارة فاطفأت نورها

عن ابن جرير 262

125 Mehrere Epigramme des Ibn Tabāṭabā gegen Bestechlichkeit
zeitweise an Ritter

127 ff. Anekdoten über Stummheit von Ritter

قال سهل بن سالم كان بالبصرة شيوخ يشهدون بالزور وشرط بعضهم درهم
 وآخرون يشهدون وشرطهم اربعة وآخرون شرطهم عشرون درهما وسألت
 عن ذلك فقال اصحاب الدرهم يشهدون ولا يجلفون واصحاب الاربعة
 يشهدون ويجلفون واما اصحاب العشرين فيشهدون ويجلفون
 وييهتون

وقال بعضهم الناس كلهم عدل الا العدل

Dieser theoretische Umschwung war bereits durch die alten ~~und~~ Dichter
 der Unzujadengzeit vorbereitet. Neben den Schwüren bei der Ka'ba,
 und dem Opfer ^{ceremonien} ~~Opfer~~ kommt bei ihnen schon sehr früh der Schwur
 auf: bei dem Gott Herrn (ب) der hüpfenden Opfertiere, ~~und~~ Heres, die
 ihre Hände zum Abpreis erheben, ¹⁾ den Kern der Opfertiere, ²⁾
 oder im allgemeinen: bei dem ~~Herrn~~, dessen Hause die Labbaikka
 Rufer pilgern, ³⁾ ~~und~~ bei dem, dem die ~~Opfertiere~~ der Opfertiere
 und die ~~Opfertiere~~ ~~auf~~ ~~den~~ ~~Boden~~ ~~berührenden~~ ~~Strohen~~ ~~gebunden~~ ⁴⁾
 u. a. m. ~~ist~~ Die Hauptsache ^{heißt} ~~ist~~ ja immerhin die den Opfertieren
 bezogenen poetischen Epitheta und Schilderungen und diese ließen sich ja
 auch in ^{der} ~~der~~ dem Bereiche der Religion mehr angepassten Form
 ebensowohl entfalten, wie in den Schwurformeln des Koiden-Kunst, deren poet.
 Umschreibung fremd war.

1) LA, 10. ~~...~~ مطخ (anonym):

أما ورب الرافعات الزمخ الخ

2) Farasdaq III, 12 ^خ ~~...~~ رب الرافعات أقدم بين الطيم الخ ^خ Ubejrid, Ag. XII 15 ^خ ~~...~~ حلفت
 بر رب الرافعات أقدم ورب الهدايا حيث حل بها النحر

3) Ham. 970 v. 4 والذي وح الملبون بيته

4) Kut-ayyir, Tak IV 10, 12, 13 ^خ والذي وجبت له جنوب الهدايا والهباء
 السواجد

~~Halb Fabelhaftes sind man in arabischen Erzählungen über die Schwärzfräule der~~
Juden und Christen.

Die Leichtigkeit, mit der man Eide leistete, abgeschwächte
 und brach nicht nur die Menschen, sondern auch früh auf ^{Formen} ~~Werte~~ zu
 sinken, (die eine ^{durch} ~~größere~~ Eid größere Kraft gesamt und vor Proportionierung
~~größere~~ ~~Kraft~~ ~~des~~ ~~Eides~~
 gestützt wird. Es ist sicher, daß schon in der Säkularzeit die
 mehrfache Wiederholung der Eidesformel als Schutz gegen den
 Bruch derselben betrachtet wurde. So ist mindestens aus dem Her-
 gange bei den Reinigungs-eide Kasāma ersichtlich. — 50
 Personen ^{müssen} ~~haben~~ schwören, dass ihr Stamm an einem Mord,
 dessen ^{er} ~~er~~ verdächtig wurde, unschuldig sei; in Abwesenheit so
 vieler Personen wurden die fünfzig Eide auf die zur Verfügung
 stehenden Personen verteilt. Der Umstand, dass viele Theologen
 des alten Islam ^{die Aufrechthaltung} ~~gegen~~ (dieser Einrichtung und ihrer Form ablehnten,
 ablehnten, ¹) ist eine Gewähr für ihren heidnischen Charakter.
Dinfīfi. Die fünfzigfache ~~Wiederholung~~ Wiederholung des Eides
 behält bis in die späteste Zeit einen feierlichen Charakter, dem man

Zur 6. Abt. Cab., 75, 11

p. 101

zehr armen Latein. 1).

Eine Verstärkung des Eides wird aber auch durch den besonderen Charakter des einfachen Eides oder die Modalitäten unter denen er geleistet wird, hervorgehoben. Schon in alter mohammedanischer Zeit, und dies wahrscheinlich als Überlieferung aus dem Heidentum, hat man nicht jeden Eid als gleichwertig bezeichnet. Es gab in Anbetracht der ~~des~~ ^{von} Eide ~~besten~~ zu erwartenden bindenden Kraft verschiedene Stufen. Farazdaq will anin, "Eid geschoren über den es keinen höheren Eid giebt". 2). Man unterscheidet von den gewöhnlichen landläufigen und abgegriffenen Eideformeln (leider galt der einfache Wallah-Eid auch als solcher) ^{noch} "schwere" [?] "eigentlich" "dicke" 3), oder "eingeschnitten" ^{engerer} "Eide" 4), aus denen es schwerer im Entkommen giebt durch vorbedachte reservatio oder andere frivole Kniffe.

1) Muwatta' II 340 [Zark. الأبيات في الشيء الواحد] من حلف بيميناً فوقك أو ثمة حنث فعليه عتق رقبة أو كسوة عشرة مساكين ومن حلف يميناً فلم يؤدّها ثم حنث فعليه إطعام عشرة مساكين لكل مسكين مَد من حنطة فان لم يجد فصيام ثلاثة أيام

2) Farazdaq. ed. Boucher 142, 16

فلقى حلفت بحلفه ما فوقك حلف

3) ابن حبان في مسالكه 418, 6; (wobei ein der Eidabnehmer benützt) Ag. XI 144, 7.

4) Baibak ed. Schwally 149, 10. VII 118, 4. Ag. XVIII 22. بطل محرّجة من الأيمان 2)

بان كيف يلف اهل الخلافة من اليهود والنصارى والمجوس وغيرهم
 قال ابو بكر الخفاف
 تخلف النصارى فيما ادعى عليه بالله عز وجل الذي انزل الانجيل
 على عيسى عم واليهود بالله الذي انزل التوراة على موسى
 على نبينا وعليه السلام وغيرهم من اهل الشركه جلف بالله
 وقال محمد في المجوس يلف بالله الذي خلق النار قال الشيخ
 (الجهانصر) الاصل في هذا ان النبي عم حلف كعب ابنت
 صوريا اليهودى بالله الذي انزل التوراة على موسى في
 قصته اليهود الذي شتا فاق به النبي صلح فلف النبي
 صلح ب صوريا على ما يجدونه في التوراة من حكم
 الزاني (الراي . له) فاذا ثبت هذا في اليهود قلنا في النصارى
 مثله في ان يلف بالله الذي انزل الانجيل على عيسى على نبينا وعليه
 السلام والمجوس بالله الذي خلق النار لان النصارى يعظم الانجيل
 والمجوس يعظم النار فما يعظم اليهود التوراة فيجلفهم على
 ما يكون اعظم في صدورهم وان يصير (له) على قوله
 بالله فهو كاف الا ان الزيادة على هذا يكون لتأكيد كما يقول في
 المسلم انه لو اقتصر على قوله بالله كان كافيا جائزا لكنه
 جلف بالله الذي لا اله الا هو عالم الغيب والشهادة الطالب
 الغالب الكبير المتعال الذي يعلم من السر ما على (يعلم ما)
 من العلانية ويفضح تكليد محاسن المدعا عليه على الحلف
 بما بالكذب كذلك حكم الكفار قال (الخفاف) ولا يبعث
 احد من اهل الذمة الى بيعة ولا الى كنيسة ولا الى بيت
 نار كما لا يبعث المسلم الى المسجد لان الغرض في هذا
 اليمين بالله تعالى دون (ودر - له) غيرهما

اقتصر . ا

al-Charīf (+261) ed. al-Ghannī (+370)

Adab al-Kādī, Wams 550 Cass. TV 106

وقد بينا ان القاضى ينبغي ان يكون من اهل التمييز والنظر قال
(الضائف) وان كان لم يأت فيه عن الصحابة شيء وكان فيه
اجماع من التابعين حكم به من قبل ان اجماع التابعين
بعد الصحابة حجة على من بعدهم وكذا اجماع كل عصر
حجة على من بعدهم عننا وليس ان يعدل عن اجماع اهل
عصره الى اجتهاد نفسه

اجماع
fol. 57

والله الذى لا اله الا هو عالم الغيب والشهادة
الكبير المتعال وهو واحد ليس كمثلته شيء

fol. 20: geistliche
Schwurspruch

فان رأى القاضى استخلاف المدعى عليه مع قوله ان
له بينة (يعنى ان يكون على مذهب ابي يوسف)
اقبل على المدعى عليه وقال ان المدعى يريد يمينك
فاذا قال انا احلف قال له القاضى قل والله الذى
لا اله الا هو عالم الغيب والشهادة الرحمن الرحيم
الطالب الغالب المذكر المهلك الذى يعلم من
الطرس السر ما يعلم من العلانية الكبير
المتعال ما لفلان من فلان فدا عليك ولا عندك
ولا قبلك فدا المال الذى ادعاه وهو كذا وكذا
ولا شيء منه

fol. 30: 2.

Wie andere Formeln und Typen der Gähilijje-Poesie, ~~so~~ haben die Dichter der Umayyadenzeit auch die Eidesformeln der alten kabischen Poesie einfach übernommen. Man schwört bei den hüpfenden Opfertieren und den Opferceremonien, beim Blut der Schlachttiere von Männern u. s. w. ^{aus jener unsicher} Man konnte ja dies ~~wieder~~ ohne Bedenken ^{als} ~~das~~ diese Dinge ^{Geheimnisse²⁾} auch im ^{ihre} ~~seiner~~ rituellen Bedeutung hatten. Den Christen ³⁾ al-Achtal lässt man sogar bei Ojja und Naor schwören. Der Vers in dem dies geschieht, ist jedoch kaum als echt zu betrachten; er findet sich nicht im Diwān; freilich ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass man ihn doch aus religiösen Bedenken ausge-
merzt hat.

Sehr lehrreich für diese Verhältnisse ist eine der Katisa bint Sa'fī al-Gubārīja zugeschriebene Hadit-Mittelteilung. Es kam - so erzählt sie - ein Rabbīer zu dem Propheten und sagte zu ihm: „Ihr ^{ist} ~~seid~~ ^{sind} ja (eine vorstreffliche Glaubensgemeinde, o Muham-
med, wenn ihr ^{auch} nicht des Sirk schuldig machen würdet.“ „Um Gotteswillen - sagte der Prophet - was meinst du damit?“ „Ihr sagt beim Schwur: Wa-ka-bati (bei der Ka'ba)“. Mohamad jodelte eine Weile nach und sprach: „Wer einen Schwur leistet, der sage: Wa-ra-bi-l-lahi - l. Ka'batī, beim Gott der Ka'ba!“ ⁴⁾ Diese Hadit-Mittelteilung ist als

- 1) z. B. Rj. VIII 111, 11 (Kap. l. Dar'ih); dA 1. u. 11b (Kutayjī)
 Šankhāre 172 (Achtal, der auch schon Dar'ih mit dem nimmt); Rj. XIV 147, 22 ff (Mohamad l. Basīl). Ham.
 2) diese mohammedische Anwendung wird besonders deutlich bei Hu. 276, 34-39 564 ult.
 3) Takat IV 781, 4
 4) Ud al-jāba V 532

Spiegelbild der Verhältnisse in der ältesten Zeit des Islam zu betrachten. Die
hebräischen Schwärze hatten nicht \neq auf trotz der Prohibe der religiösen
Kraut; auch bei den Arabern schwarz man nach wie vor. Sobald man
vor den grammatischen Schulen den Kunstgriff des Takdid erlernte, hatten
man für Fälle wo das Vorkommen solcher schwarze Gedanken erregte die
resolatio unis \bar{u} , bei der Hand: als يد الخاف.

Rezept.

Jüdische Vorlesung

Rezept am 12. 12. 1872

~~Rezept am 12. 12. 1872~~

Die Handauflegung auf ein gewichtiges Haupt bei der Eidesleistung hat dem Worte *ḥayā* die ~~eine~~ Rolle eines unsrer eidenen Halbswortes (wie gewöhnlich *ḥaqq* 1), *ḥayā* 2) bei Eiden verschafft. Al-Makdisi berichtet vom den Ägyptern seiner Zeit, dass ihr höchster Schwur gewesen sei *وَأَسَّأَ اللّٰهَ*; ein minder gewichtiges: *وَأَسَّأَ عَلَى* 3).

حجر

1) *Alg. XV 91, 18* *وَأَسَّأَ اللّٰهَ*; ~~beide~~ *Muḥād. ad. I 301*; der Schwur der Kufener *وَأَسَّأَ اللّٰهَ* d. h. *Muḥammad, Abū Bakr, ʿOmar*. Der syrische Schwur *وَأَسَّأَ عَلَى* *Abū Rostek ed. de Goerz 113, 7*. — Beide Umschreibungen zusammen, *Jāḥ. IV 1004, 7* *... حَيَاة ...*

2) Dies wurzelt im heidnischen Gebrauch des Schwures mit *ḥayā*. vgl. die attische Schwüre mit *... ἦν* und *ἦ*.

Im modernen Islam sind die *Ḥajāt*-Schwüre am gebräuchlichsten; in Syrien: *wahajāt Sidnā Faḥjā*, in Ägypten *wahajāt Sidnā Ḥesān* etc. *F. Lehmann*. In Sudan schwört man auch beim Koran mit der Umschreibung *حَيَاة قَلْبِ اللّٰه*: dies ist wohl das bei Ohrwalders, Aufstand und Reich des Mahdi in Sudan (*Janssen 1892*) 236 zu findende: *chat* (so!) *el-Kitāb-allāh*; die Mahdisten schwören mit (*ibid.* 48) „*chat-Rabb-el-Mahdi*“ nicht wie Ohrwalders übersetzt: „beim Mahdi den Herrn“, sondern „beim Leben (Gottes) des Herrn des Mahdi“; dergleichen ist einer der stärksten Schwüre „*chat el-talāḡ*“ = *حَيَاة التَّلَاق*. Man sieht wie leicht auch die Umschreibung mit der ~~den~~ zur Formel herabgesunkenen *ḥajāt* geschieht.

3) *Makdisi ed. de Goerz 205, 15*

F. Douglas I 269 verschiedene
Anwendungen — *حَيَاة*

حَيَاة رَقَبَتِي *ك-ج*

wa-ḥajāt el-miṣīḥ ḥāda „by this (little)
sunsetting hour“ (*Schöcherl*)

Richter

Muzâdî III 188

'Omar al-Sayrî al-Tarâbulusî (+

1159) erst wird er ungenauer belobt

ولم يزل في الناس كذلك ما كانا احسن المسالك

لأن ان تقلد بسيف القضا وقطع به ما

كان به مرتضى فانقطع حبله وفل وصله

كانت امرأة ارباب الادوية

كأن al-ahbār I 72, 3ff.

وكان الحجاج استعمل المغيرة بن عبد الله الثقفي على الكوفة فكان يقضي
بين الناس فاحدى اليه رجل سراجاً من شبيهه فبلغ ذلك خصمه فبعث اليه
ببغلة فلما اجتمعا عندهم المغيرة جعل يحمل عن صاحب السراج
وجعل صاحب السراج يقول ان امرى اضواء من السراج فلما اكثر عليه
قال وملك ان البغلة رحمت السراج فكسرتة

210

Auf das geringe Aussehen der Richter in Vorka-

Lawenheit kann man aus ~~der~~ ihrer Stellung -
vollkommen

der Charakterhaltung schließen, aus der

Schwächen, die man sich auf ihre Kosten erlaubt.

Vgl. besonders die Erzählung des dem Kadi

Chaligi in Das Saal zur Zeit des Amirs

Ag. X 123

So ١٢٩ ١٥٥١

لقوله عصم اجرائكم على النار اجرائكم على الفتيا ١١٥
وان ظهر المفتي جسر الناس على جهنم فيما حلّ وتحرم
من المال والفرج والدم

כתובה וחתונה
210

Rivan

DR. WEISZ MIKSA

Charakteristik des Ritters zu Zeit "Omata's"

w. Dornburg II 247

تاریخ ۱۹۴ + ۱۹۴
of: 6. Gijā + 194
من دایره:

والله ما وليت القضاء حتى حلت
في المدينة

تاريخ ۱۹۴ ۵ ۲۷۲

مجلس في دفتر دي ~~الغمام~~ ~~الديوان~~
الغمام

Dahab, Tadwin. [348

Alfān b. Muslim in Daḥab (+ 219)

وكان على مسائل معاذ بن معاذ القاضي فجعل له

عشرة آلاف دينار على ان يقف عن تعديل رجل

وعن جرحه فابى وقال لا ابطل حقا من الحقوق

Einiges über die Sineser

Musik 17 219

بذل ما لا تقاضى القضاة به مشتم

المولى عبد الله بن محمود العباسى على ان يولى نيابة الباب لولده
القاضى محمد محمود نولاه يوما واحدا ثم سعى الكبري عند القاضى
بان يولى نيابة الباب لولده للقاضى عبد اللطيف بن الشيخ
احمد الوفاى على ان يولى ابن الشيخ بالحكمة الكبرى

مكأن القاضى عبد اللطيف فقفل ولم يتم للقاضى محمد
مراده وكان المال الذى بذله في مقابلة نيابة الباب
صار في مقابلة نيابة الكبرى ولو لم يتبلا
لضار عليه المال

كاتبته ^{من} عن علي بن الحسين، Ali Mutaral XIV 63

c Ujün abt. abt. 86

Zu abt. c Ujün abt. 6. abt. Hād'effa am animal
im Abgesandten der Region mit dem für ein
Litharum registriert; der für ein Paar ein gefangenes
Spann gefangenes Doffen Gucke. abt. c Ujün abt. foodit.
beim Löffel, nachdem er für einen Luftzug ausge-
lagert ist, wird ein Finger in der Lücke
zu stellen. All dieses hat erregt, was er für die
Vorzeit. Du willst für mich einen Finger auf
- diese indiff. Gf. Gf. stellen und frodest vor mir,
dass ich meinen ganzen Leib in der Götterfrucht
bringe?.

Revue des traditions populaires

VII (1892) p. 595, René Basset

Sind folgende Hadiths authentisch:

“ La chair des oûlémas est empoisonnée;
celui qui la sent tombe malade et celui
qui en mange meurt ”.

“ Sur trois quadjis, deux vont sûrement
en enfer ”

الاعلام بقواعده الاسلام: *Abū Ḥājar al-Ḥayāmī*:

24: (II نيزامى ج 2)

ان الحكم والقضاة اسرى المفتين لغلبة الجهل عليهم وعدم
معرفة لهم بقواعده الاحكام فضلا عن دقائقها وقد قال الازرقى عن قضاة
زمانه ولا يختص بقضاة زماننا فانهم كقريبى عهد بالاسلام قدنا في
قضاة زمانه فما بالك بغدومهم وقد اشار الى ذلك الفاروق ايضا في قضاة
زمانه مع تقدته على زمت الازرقى بكثير وبما ان كان غالب قضاة
زماننا بلغوا الى ما لم يبلغه غيرهم صنفنا كتابا في قبائحهم وصنفته
باربعين حديثا فيه مزيد الذم وتشديد الوعيد على اكثر القضاة

وسميتهم بجم الغضا لمن تولى الغضا

In der Zeit vor Otman gab es eine sehr feine
viele unregelmäßige finte wie z. B. Omars
Pommes der Limesa Saad b. Amir al-
Gumahi der Wom war, er war in der
Anzahl der finte sehr, als Omar ein sehr
viele.

Jahreszahl 1731 USD al j. II 311

Im Kapitel خيانت العتار in Ughur al-ahbar
I 71 ff. das steht viele Sprüche und Erzählungen
über Unerschlichkeit der Richter:

Fr. 76 alt. Anw. 6. 'Ughur' sing einmal Sonntags als
die Knappen umgingen zu Hof, wie man auch sieht
in Gnad abführt; der bester er

سارق السر يقبضه سارق العتابة

zaman al-funūn, lami ulughat

كتاب 254 كلياته كتاب ال - جواهر

قال آيت النبي صلعم نبأيتني على الصلاة فاستلمت
فقال احلق عنك شعر الكفر فحلقته

Tab. I 2098, 13 doqum Isha -
katehde garaja:

نشرت عليه خالد قرية من ماء ثم صلى
رأيتني

vele tabii

?

Risser

Verantwortlich wegen des Buchtitels. Die Araber

من قاضي كاجور II 162

wegen seiner Verantwortung der Kisten des
Buch II 233 F

wegen seiner Verantwortlichkeit: der Kisten des Buch II 266

verpflichtet unter anderem in der III 316, 2

F
Kisten I 168 اجور من قاضي جيل

اجور من قاضي جيل

Die Charta für die Regenten fällt unter den Gesichtspunkt der Lehre Hasan Beyrî's

من دعا لظالم بالبقاء وقد أحب أن يعصى الله في الأرض

1757 VII Hâf (آفة الملوك) حجاز

كلمة 20 62, 9.

II 459 über die Freisprüche

فان قلت كيف يفسر ذكر الله بالخطبة وفيها ذكر
غير الله قلت ما كان من ذكر رسول الله صلعم
والثناء عليه وعلى خلفاءه الراشدين وانبياء
المؤمنين والموعدة والتذكير فهو في حكم ذكر
الله فاما ما عدا ذلك من ذكر الظلمة
والقابهم والثناء عليهم والدعاء لهم وهم
احقّاء بعكس ذلك فحين ذكر الشيطان وهو
من ذكر الله على مراحل واذا قال المنصت
للخطبة لصاحبه صه فقد لعا أفلا يكون
الخطيب الغال في ذلك لاغيا نعوذ بالله
من غربة الاسلام ونكد الايام

Printer

Ms. A. 2. VI 55, 19 ff

Richter

Mawad (مؤيد) treue
an Gericht über Beschuldigung
Kurt der R.

Gorgan 107 Jahre

Richter

Epigramm des Ibn el-Markās all gyy اب علی
als Jude in Richteramt unter Hajjajattarim
el-rā'ich annehmen.

Ibn Hajaj, Taṭhīr al-j'arīb 21

Ibn farhūn 138 66 Dallā b. Abdalhakam ein frommer
Kādī in aegypt + 275 betete zu Gott اللهم لا تُمتني وإيا
ف. In der That steht er nach seiner Absetzung.

Omar II verbietet sich, für ihn besonders zu
Gesetzen sei unter den "Rechtshänbigen"
-lyoffen

Ms. A. 1. 5, 278, 25

26h Kust.

Poesis 554

26h Munādi segen

einige zeitgenössische

كلمة

Goldzeiger/208